

Programm Sydney 2000

Montag, 18. September

Table listing various sports events for Monday, September 18, 2000, including judo, badminton, tennis, and swimming.

Schon jetzt eine wahre Weltrekordflut

Schwimmen: «Aussies» als Spektakelmacher: Zweimal Gold zum Start



Der australische Ausnahme-Schwimmer Ian Thorpe eilt von Erfolg zu Erfolg.

Die «Aussies» starteten am Samstag traumhaft zu den olympischen Schwimm-Wettkämpfen. Insbesondere ihr 17-jähriger Crawl-Star Ian Thorpe trumpfte im ganz grossen Stil auf: Über 400 m gewann der Einheimische Gold, mit der 4x100-m-Staffel doppelte er wenig später nach.

Dazu fielen beim spektakulären Auftakt gleich fünf Weltrekorde. Allein drei davon wurden von den Einheimischen aufgestellt: Thorpe, Michael Klim als Startschwimmer der 4x100-m-Formation und schliesslich die Staffel selber trugen sich in die Rekordbücher ein.

Am Sonntag löschten der Amerikaner Tom Dolan im 400-m-Lagen-Final, die Holländerin Inge de Bruijn über 100 m Delfin und ihr Landsmann Pieter van den Hoogenband in den 200-m-Halbfinals der Crawler weitere drei Weltrekorde. Insbesondere van den Hoogenbands Leistung, der Thorpes Bestmarke vom 15. Mai um 16 Hundertstel auf 1:45,35 senkte, ist nicht genug hoch einzuschätzen – und lässt die Australier im Hinblick auf den Showdown bangen.

Im Bann von Wunderknabe «Thorpey» Der 400-m-Final der Crawler endete mit dem allseits erwarteten (und von seinen Landsleuten erhofften) Sieg von Ian Thorpe. Wie der erst 17-jährige «Sydneyseider» dem riesigen Druck der australischen Öffentlichkeit standzuhalten ver-

mochte und in einer Fabelzeit von 3:40,59 gar noch seinen eigenen Weltrekord vom letzten Mai um 0,74 Sekunden senkte, war schon verblüffend. Mit welcher stoischer Ruhe und welcher immensen Vorsprung – der zweitklassierte Italiener Rosolino verlor nahezu drei Sekunden – beeindruckte jeden der 17 500 Zuschauer im ausverkauften «Aquatic Centre».

Seit Monaten nun schwimmt der Wunderknabe mit der imposanten Schuhgrösse 51 und den auffällig grossen Händen in einer anderen Stärkeklasse als seine Konkurrenten. Im Mai schockte er seine Gegnerschaft mit drei Weltrekorden. Vier Monate später lieferte er an selber Stätte eine neuerliche Bestätigung seiner immensen Fähigkeiten. Schon nach den Vorläufen, als Thorpe den acht-

jährigen olympischen Rekord des Russen Jewgeni Sadowji um 35 Hundertstel senkte, hatte eigentlich niemand mehr am nachmaligen Olympiasieg gezweifelt.

Knapp eine Stunde später feierten Thorpe und seine Teamkollegen Teil II der australischen Weltrekord-Party. Die 4x100-m-Staffel in der Besetzung Michael Klim, Chris Fydler, Ashley Callus und Ian Thorpe schlug im wohl prestigeträchtigsten Event des Abends die erste Niederlage seit Einführung dieser Disziplin an Olympischen Spielen vor 40 Jahren. Dass Klim als Startschwimmer in 48,18 drei Hundertstel unter Alexander Popows 100-m-Weltrekord blieb, ging in der fantastischen Atmosphäre fast unter.

US-Team trotzdem führend

Für die restlichen beiden Weltrekordmeldungen vom Samstag waren Frauen besorgt. Die 18-jährige Jana Klotschkowa gewann den Lagen-Final über 400 m in neuer Rekordzeit von 4:33,59, womit sie 1,2 Sekunden unter der alten Bestmarke der Chinesin Yan Chen, die schon im Vorlauf gescheitert war, blieb. Über 4x100 m retteten van Dyken, Torres, Shealy und Thompson im Eilzugtempo (3:36,61) die amerikanische Ehre.

Und nach dem goldenen Sonntag, an dem Weltrekordler Tom Dolan seinen Erfolg von Atlanta eindrücklich bestätigte und Crawlspezialistin Brooke Bennett wider Erwarten die 400-m-Konkurrenz gewann, war die Hierarchie aus amerikanischer Sicht wieder zurecht. In zwei Tagen sammeln die US-Stars neun Medaillen, darunter vier goldene.

Weitere Infos: www.olympics.com

OLYMPIA-SPLITTER

PETRI HEIL. Dressurreiter Daniel Ramseier muss sich langsam überlegen, ob er nicht ins Lager der Casting-Sportler wechseln soll. Der Zürcher nutzte den freien Tag zur Entspannung, mietete sich ein Boot und begab sich mit dem Schweizer Dressurtrainer Michael Deters in Sydney auf Angeltörn. Der grösste der gefangenen Fische mass stolze 50 cm. Dennoch sind die Reiter nicht zur Selbstversorgung übergegangen.

REKORDMARKE. Nur wenige Stunden nach dem Gewinn jeder australischen Goldmedaille präsentiert die Post eine entsprechende Briefmarke. Die ersten beiden «Rekordmarken» sind bereits auf dem Markt. Die eine zeigt Schwimmer Ian Thorpe, der in Weltrekordzeit Gold über 400 m Crawl gewann, die zweite die siegreiche «Aussie»-Staffel, die ebenfalls mit Weltrekord zum Olympiasieg schwamm. Die Marken sind an jedem Kiosk erhältlich.

FLUCHT. Sydney droht trotz Beginn der Spiele nicht aus den Nähten zu platzen. Seit Anfang September registrierte der Flughafen 189 510 Personen, die mit Fernzielen die Stadt verlassen haben. Knapp 187 000 Besucher sind dagegen bis Sonntag erst angekommen.



EINKASSIERT. Der Zoll hat von Einreisenden bisher rund 8000 Nahrungsmittel und verbotene Esswaren beschlagnahmt. Der «Sunday Telegraph» riet deshalb launig: «Liebe Erdenbürger, denkt dran, Australien mag ja ein Land der Wüsten und stolzen Meeressparks sein, aber wir haben auch gute Geschäfte und erstklassige Nahrungsmittel.»

BOMBENARLAM. Zwei Bombenattrappen haben am Sonntag auf dem Flughafen in Sydney für grosse Aufregung gesorgt. Im Paketzentrum des Sydney Airports fanden Postbeamte während einer Routine-Überprüfung zwei Handgranaten-Modelle. Das Personal wurde sofort evakuiert und eine Spezialeinheit der Polizei angefordert. Diese gab bald Entwarnung: Es handelte sich nur um zwei harmlose Nachbildungen einer Baureihe aus dem Zweiten Weltkrieg.

HEIRATSANTRAG. Die Eröffnungsfeier bleibt wohl den meisten Beteiligten unvergessen. Auf alle Fälle den beiden australischen Tänzern Sally Gregg und James Toelpfer, die im Kostüm der australischen Legende Ned Kelly teilnahmen und in Kürze heiraten werden. Während der Zeremonie machte Toelpfer seiner langjährigen Freundin vor drei Milliarden Zuschauern einen Heiratsantrag, doch diese erkannte ihren Zukünftigen unter all den verkleideten Künstlern erst beim zweiten Versuch. Dann gab sie ihm allerdings ohne weitere Verzögerung das Ja-Wort.

Trauer um Samaranchs Gattin

IOC-Präsident Samaranch kehrt nach der Beerdigung seiner Frau zurück

Die olympische Familie trauert um die Gattin von IOC-Präsident Juan Antonio Samaranch und hat die olympischen Flaggen auf Halbmast gesetzt. Maria Teresa Salisachs-Rowe, die seit 1955 mit dem Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees verheiratet war, erlag am Samstag in einem Spital in Barcelona an einem Krebsleiden.

Samaranch, der nach der Eröffnungsfeier in Sydney nach Spanien geflogen war, hatte seine Frau nicht mehr lebend angetroffen. Während des Flugs erfuhr er telefonisch vom Tod seiner Frau. «Sie war ein wunderbarer Mensch, den ich sehr bewunderte», sagte der IOC-Präsident nach seiner Ankunft in der katalanischen Metropole. Maria Teresa Salisachs-Rowe wird am Montag in

Barcelona beigesetzt. «Nach der Beerdigung werde ich nach Sydney zurückkehren», versicherte Samaranch.

Zu Ehren seiner Gemahlin wurden am Sonntag die Olympia-Flaggen im Stadium Australia und an den IOC-Gebäuden für einen Tag auf Halbmast gesetzt. Am Montag wird ein Gedenkgottesdienst stattfinden, im olympischen Dorf wird ein Kondolenzbuch für sie ausgelegt. Unter anderen haben das IOC und der australische Premierminister John Howard Samaranch ihr Beileid ausgesprochen.

Spekulationen, dass der IOC-Chef seine Amtszeit vorzeitig beenden könnte, dementierte IOC-Generaldirektor François Carrard. Samaranch ist seit 1980 im Amt. Sein Nachfolger soll im Juli kommenden Jahres gewählt werden.

Komplettes Olympia-Team ausgeschlossen

Für Rumaniens Gewichtheber ist die Olympiade vorbei

Das komplette rumänische Gewichtheber-Team ist vom Weltverband (IWF) mit sofortiger Wirkung von den Olympischen Spielen in Sydney ausgeschlossen worden. Die IWF traf die Entscheidung auf Grund der internationalen Statuten, wonach ein nationaler Verband im Falle von drei positiven Dopingproben seines Aktiven innerhalb eines Kalenderjahres für zwölf Monate gesperrt wird.

Analysen des IWF-Beschlusses waren die am Freitag bekannt gewordenen Fälle der Olympiasiegerin Traian Ciharcau und von Andrei Mateias. Für den ersten Dopingfall bei den rumänischen Gewichthebern hatte Teilnehmer Razvan Ilie bei seinem Malbesorg von dem IWF drei Mitglie-

der der rumänischen Gewichtheber-Mannschaft in Sydney getroffen.

Am Samstag hatte Adrian Jigau noch am Wettbewerb in der Klasse bis 96 teilnehmen können. Die Athleten sind aufgefordert worden, das olympische Dorf zu verlassen, erklärte François Carrard, Generalsekretär des Internationalen Olympischen Komitees (IOC).

Auch ein Norweger erwischt Im olympischen Dorf wurde auch der Norweger Stian Grimseth mit einer positiven A-Probe überrascht, die auf einer Kontrolle vom 2. September in Norwegen stattfand. Grimseth darf nicht mehr im Sydney ebenfalls nicht antreten, hat aber noch das Recht auf eine B-Analyse.

OLYMPIA-SPLITTER

Suleymanoglu ohne gültigen Versuch

Der Türke Naim Suleymanoglu (33) ist beim Versuch gescheitert, zum vierten Mal hintereinander Olympiasieger im Gewichtheben zu werden. In der Klasse bis 62 kg hatte der gebürtige Bulgare keinen gültigen Versuch im Reissen. In Seoul, Barcelona und Atlanta hatte Suleymanoglu jeweils Gold gewonnen. Die Titel bei den Männern holten in der Klasse bis 56 kg Suleymanoglus Landsmann Halil Mutlu mit insgesamt drei Weltrekorden und der Kroatie Nikolay Pechalov (62 kg). Die erste für Frauen vergebene Goldmedaille im Gewichtheben ging an die Bulgarin Isabela Dragneva.